

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen, bei unseren Agenturen ferner bei den Annoncen-Expeditionen...

Posener Zeitung Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen, bei unseren Agenturen ferner bei den Annoncen-Expeditionen...

Nr. 73

Dienstag, 30. Januar.

1894

Deutscher Reichstag.

37. Sitzung vom 29. Januar, 1 Uhr. (Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.) Die Erklärung, betreffend die Verlängerung des bestehenden Handelsprotokolls zwischen dem Reich und Spanien bis zum 31. März wird in dritter Lesung endgültig genehmigt.

Die anderweitige Ordnung des Reichsfinanzwesens.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die anderweitige Ordnung des Reichsfinanzwesens. Reichsschatzsekretär Graf v. Posadowsky: Als die verbündeten Regierungen den Entwurf eines Finanzreformgesetzes einbrachten und zugleich damit drei Spezialsteuervorlagen hatten sie den lebhaften Wunsch, daß die Finanzreformvorlagen vor den übrigen Gesetzen zur Berathung gebracht werden.

Die zweite Gruppe erkennt die sachliche Nothwendigkeit und Berechtigung der Reform an, wie das ja auch im Besonderen im preussischen Abgeordnetenhaus erklärt worden ist, aber sie hält den gegenwärtigen Augenblick nicht für geeignet dazu. Ueber diese Frage werden wir im Laufe der Debatte und in der Kommission verhandeln. Die dritte Gruppe steht offen der Finanzreform im gegenwärtigen Moment sympathisch gegenüber, will aber theils andere Steuern, theils eine Modifikation der vorgelegten haben.

Finanzgesetz für die Einzelstaaten eine societates leonina mit dem Reich wäre, als ob wir, da in den nächsten Jahren die Mehreinnahmen des Reiches um 98 Millionen steigen würden, den Einzelstaaten dieselben gegen ein Vinsengericht ablaufen wollten. Die Finanzminister der Einzelstaaten haben sich die Sache sehr überlegt, und alle stehen auf dem Standpunkt, daß der Sperling in der Hand besser ist als die Taube auf dem Dache, daß ihnen ein geringerer sicherer Betrag lieber ist als größerer, aber unsichere Einnahmen.

Abg. Dr. Lieber (Str.): Im Auftrage meiner politischen Freunde und in ihrem Namen gebe ich folgende Erklärung ab: Meine politischen Freunde stehen nach wie vor auf dem Boden der Fränkischen Klausel und hegen den dringenden Wunsch, daß dieselbe nicht nur in ihrer staatsrechtlichen Bedeutung für das Reich und den Reichstag, sondern auch möglichst in ihrer finanziellen Bedeutung für die Einzelstaaten erhalten bleibe.

Berhandlungen über diese Sache mögen geführt werden (zum allgemeinen Besten. (Beifall im Centrum.)

Abg. Niefert (Frl. Ver.): Wir werden unter keinen Umständen das Finanzreformgesetz annehmen. Minister Miquel wird heute wohl auch zugeben müssen, daß die Vorlage bearbeitet ist. Dem Verlangen des Abg. Lieber, daß Abstriche am Etat vorgenommen werden müssen, stimme auch ich zu. Wir werden hier Arm in Arm mit dem Grafen Limburg gehen, der die Finanzwirtschaft im Reich opulent nannte. Ich bedauere die Verknüpfung der Frage der Deckung der Kosten der Militärvorlage mit der sog. Finanzreform.

Preussischer Finanzminister Dr. Miquel. Herr Niefert sollte wissen, daß im preussischen Abgeordnetenhaus nicht bloß die Agrarier, sondern alle Parteien mit Ausnahme der freisinnigen sich grundrätig für die Nothwendigkeit einer Auseinanderlegung des Reiches und der Einzelstaaten erklärt haben. Abg. Lieber behauptete die Frage nur vom Standpunkte der Opportunität. Wenn die Vorlage wirklich todt ist, warum hat denn Herr Niefert so eingehend über sie gesprochen? Warum wollte er den Todten noch tödter machen? (Heiterkeit.) Es ist die einstimmige Anschauung aller verbündeten Regierungen, daß sich die Einzelregierungen bei der Ablehnung der Reichsfinanzreform nicht besser stehen, und Herr Niefert wird es nicht unböhsich finden, wenn die Autorität der Finanzminister der Einzelregierungen höher stelle als die seinige (Heiterkeit.)





